

SoftSkills sind hard Facts

Die „weichen Eigenschaften“ ebnen den Weg zum Projekterfolg

Ohne Fachwissen läuft nichts. Ebenso wenig ohne gute Fähigkeiten im zwischenmenschlichen Umgang, den so genannten SoftSkills. Projekte lassen sich nur dann erfolgreich realisieren, wenn die Beteiligten ein gemeinsames Ziel verfolgen, sich effizient abstimmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

„Wenn der Mensch ein Auto wäre, dann wären seine HardSkills die Räder und seine SoftSkills das Lenkrad“, beschreibt Kristina Casmer, Training Consultant bei der IT-Informatik, die Bedeutung von SoftSkills. Damit ist die Bedeutung der zwischenmenschlichen Fähigkeiten auf den Punkt gebracht, die im heutigen sich ständig ändernden Wirtschaftsumfeld neben den Fachqualifikationen immer wichtiger werden. Flexibilität, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, Konfliktmanagement und Konsensfähigkeit sind für nahtlose Abläufe und erfolgreiche Projektumsetzungen ausschlaggebend. Experten stufen sie als mindestens gleichrangig mit den HardSkills, den klassischen fachlichen Fähigkeiten ein, die man an der Universität und im Beruf lernt. „Ebenso wie die Informationstechnologie eine Kombination aus Hardware und Software ist, benötigen erfolgreiche Mitarbeiter einen Mix aus Hard- und SoftSkills“, erklärt Michael Reichwald, Mitinhaber der Unternehmensberatung Reichwald & Partner aus Mülheim. Schließlich kann sich die Einführung eines Online-Shops in die Länge ziehen und die Kosten in die Höhe treiben, wenn die Projektteilnehmer sich über Kompetenzen streiten. Eine effiziente technische oder organisatorische Lösung nützt nichts, wenn die Helpdesk-Mitarbeiter die Funktionen und Abläufe den Mitarbeitern nicht erklären

können. Und fachlich hervorragende Vertriebsmitarbeiter sind fehl am Platz, wenn sie den Interessenten ihre Dienstleistungen nicht nahe bringen können.

In der Studie „Die Zukunft bilden“ vom Dezember 2001 beschrieb die Boston Consulting Group das von den Führungskräften erwartete Profil mit der Formel W+E3: Wissen gepaart mit Energie, Engagement und Eigeninitiative. Aber nicht nur bei der Einstellung neuer Mitarbeiter spielen die SoftSkills eine große Rolle. Auch für die weitere Karriereentwicklung sind dies ganz wesentliche Faktoren. Gerade bei Dienstleistern, im Vertrieb und in Führungspositionen sind kommunikative Fähigkeiten und Geschick im Umgang mit anderen Menschen unerlässlich. Wer seine Mitmenschen nicht auch emotional überzeugen und begeistern kann, dem nützen auch die besten Fachkenntnisse nichts. Deshalb hat derjenige Erfolg, der das Zwischenmenschliche managen kann.

SoftSkills sind erlernbar

SoftSkills sind in Schulungen erlernbar. Reden und agieren Projektteilnehmer völlig aneinander vorbei, so kann ein Rollentausch dabei helfen, die unterschiedlichen Wahrnehmungen deutlich zu machen. Indem man seine Wahrnehmung explizit schult, kann man sich besser in Menschen und komplexe Situationen eindenken und sich Reaktionen besser erklären. „Ziel von SoftSkills-Schulungen ist deshalb nicht, eine Person zu ändern“, erklärt Kristina Casmer. Vielmehr sollen die Kursteilnehmer erkennen, wo ihre Stärken, aber auch Schwächen liegen und wie Verständnis für die Kollegen geweckt werden kann. Ein Projekt bringt schließlich erst dann optimale Ergebnisse, wenn die Sozialkompetenz aller Beteiligten so groß ist, dass die gemeinsame Leistung des Teams höher als der eigene Erfolg eingestuft wird. Wichtig

ist, dass man sich über gemeinsame Ziele einigt, die in einer festgelegten Zeit erreicht sein müssen. Den individuellen Weg dahin kann jeder für sich anders gestalten.

Wettbewerbsfähig mit kreativen Fähigkeiten

„In den USA bietet so gut wie jedes größere Unternehmen seinen Mitarbeitern SoftSkills-Trainings an“, weiß Kristina Casmer, die mehrere Jahre in den USA als SoftSkills-Expertin gearbeitet hat. Auch in Deutschland ist der Trend in diese Richtung erkennbar. „Durch die Globalisierung und die rasanten Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie bleiben hoch entwickelte Industrieländer wie die Bundesrepublik nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie die Kreativität sowie Team- und Führungsfähigkeiten ihrer Mitarbeiter gezielt fördern“, sagt Michael Reichwald. Intensive Untersuchungen der IT-Informatik bei ihren Kunden haben ergeben, dass schwäbische Unternehmen insbesondere Fähigkeiten im Projektmanagement als außerordentlich wichtig erachten. Tatsächlich kann der Projekterfolg – beispielsweise die zeitgenaue Einführung und Produktivsetzung neuer Software – durch ein vorab durchgeführtes Projektmanagement-Training abgesichert werden: Dabei werden nicht nur die Fähigkeiten der Projektmitarbeiter optimiert, sondern auch die Motivation. Das Projekt hat einen höheren Stellenwert. Noch können sich Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, wenn sie auf die SoftSkills ihrer Mitarbeiter setzen. Daher bietet die IT-Informatik in Ulm verstärkt SoftSkills-Trainings an – damit ihre Kunden noch erfolgreicher werden.

www.reichwald-partner.de
www.bcg.com

